StadtWerke Kronberg im Taunus 1330

TIPPS FÜR DIE RICHTIGE GARTENBEWÄSSERUNG

Den Garten im Sommer richtig wässern

Keine Frage, Pflanzen benötigen im Sommer regelmäßig Wasser. Bäume, Sträucher, Blumen und Rasen müssen aber nicht jeden Tag gegossen werden, dafür jedoch ausgiebiger. Besonders an heißen Tagen trocknet der Boden oberflächlich aus, so dass das Gießwasser abfließt und nicht ausreichend im Boden versickern kann.

Hier einige Tipps zur richtigen und nachhaltigen Bewässerung Ihrer Pflanzen:

Pflanzen an den Welkepunkt heranführen

Die meisten Pflanzen sollten erst dann gegossen werden, wenn der Wassermangel offensichtlich wird. Das lässt sich bei einer laubabwerfenden Pflanzen wie der Hortensie besonders einfach beurteilen: Erst wenn die Blätter anfangen herabzuhängen, die Pflanze also ihren Welkepunkt erreicht hat, benötigt sie Wasser. Rasenblätter werden blass-silbrig.

Rasenregner nicht für Beetpflanzen verwenden

Der Rasensprenger ist zum Bewässern von Beeten ungeeignet, denn das fortdauernde Befeuchten der Blätter kann bei empfindlichen Pflanzen wie zum Beispiel Rosen einen Pilzbefall fördern.

Mit Gießkanne oder Schlauch wässern

Zum Wässern von Sträuchern, Beeten und Topfpflanzen wesentlich besser geeignet sind die Gießkanne oder der Gartenschlauch mit Gießlanze, über sie erreicht das Wasser nur den Fuß der Pflanzen. Bei frisch gesetzten Pflanzen sind die Ausbildungen sogenannter Gießränder (Anhäufeln von Erde um die Pflanze herum) empfehlenswert. Das Wasser rund um die Pflanze wird so gesammelt und dringt langsam in tiefere Erdschichten bis an die Wurzeln. Etwa zwei Gießkannen Wasser je Quadratmeter Beet sind schon ausreichend.

Perlschläuche verteilen das Wasser gleichmäßig

Sogenannte Perl- oder Sprühschläuche sind perfekt für die sparsame und trotzdem effektive Bewässerung von Beeten geeignet. Durch feine Sprühstrahlen wird das Wasser gleichmäßig und direkt in die Erde verteilt und verdunstet nicht gleich an der Oberfläche.

Maximal 2-3 Mal wöchentlich früh morgens oder spät abends gießen

Der beste Zeitpunkt zum Gießen ist in den späten Abend- oder frühen Morgenstunden. Dann ist es in der Regel am kühlsten und die Verdunstung am geringsten. Wer seinen Garten automatisch bewässert, etwa durch Perlschläuche, kann eine Zeitschaltuhr verwenden und entsprechend einstellen. Programmieren Sie ihren Bewässerungscomputer oder ihre Bewässerungsanlage auf maximal 3 Bewässerungen in der Woche. Das ist besser für ihre Pflanzen und spart zudem nicht unerheblich Wasser ein.

Wichtig: Nie in der prallen Mittagssonne oder über die Blätter gießen, sonst droht Sonnenbrandgefahr. Am besten eignet sich Regenwasser zur Bewässerung, das in einer Regentonne oder Zisterne aufgefangen werden kann. Wasser aus der Leitung ist häufig zu kalt. Wer es dennoch verwenden muss, sollte es einige Zeit in der Gießkanne stehen lassen.

Oft fließt das Gießwasser bei vertrockneter Erde zu schnell ab und die Wurzeln erhalten nicht genügend Wasser.

Unter ausladenden Pflanzen ist die Erde oft trocken

Unter Bäumen oder besonders ausladenden Pflanzen wie großen Rhododendren, Buchsbäumen oder Koniferen bekommt die Erde rund ums Wurzelwerk auch nach längeren Regenzeiten meist nicht genügend Wasser ab. Auch wenn der Boden oberflächlich nass ist - schon wenige Zentimeter tiefer ist die Erde staubtrocken. Deshalb müssen diese Bereiche mit einer Gießkanne oder einem Schlauch direkt an der Wurzel gegossen werden.

Hacken und Mulchen schützt vor Verdunstung

Wer mit einer Flachhacke regelmäßig die Beete an der Oberfläche auflockert, kann auf einfache Weise Wasser sparen, denn es verdunstet dann deutlich langsamer und dringt besser in den Boden ein. Zusätzlich hilft es, die Beete zu mulchen. Wenn die Erde beispielsweise mit getrocknetem Rasenschnitt oder klein gehäckseltem Strauchschnitt bedeckt wird, können Wind und Sonne dem Boden nicht so schnell die Feuchtigkeit entziehen.

Rasen – Meister der Regeneration

Rasen richtig düngen

Auch wer seinen Rasen den gesamten Sommer über grün erhalten will, kann mit der richtigen Pflege viel Wasser sparen. Mit der richtigen Düngerauswahl fängt es an. Düngen Sie ihren Rasen nicht mit rein mineralischen Düngern, die dem Boden Wasser entziehen sondern verwenden Sie einen Dünger mit hoher organischer Komponente. Ideal sind Dünger, die Phytohormone und lebende Mikroorganismen enthalten. Diese sorgen für ein deutlich besseres Wurzelwachstum und eine natürliche Bodenlockerung. Dadurch kann der Boden mehr Wasser aufnehmen und speichern und die Wurzeln der Gräser tiefer wachsen.

Rasen auf Trockenheit vorbereiten richtig bewässern

Sie können Ihren Rasen mit der richtigen Bewässerung gezielt abhärten. Für eine kräftige Wurzelbildung ist das tägliche Wässern Gift. Zudem schafft man unwillkürlich einen perfekten Nährboden für viele Rasenkrankheiten. 2 bis maximal 3 kräftige Beregnungen in der Woche reichen aus. Zu kurzes Wässern durchdringt lediglich den Oberboden und das Wasser wird verschwendet. Tipp: Zur Kontrolle ein großes Glas Wasser auf den Rasen stellen und mit einer Markierung in Höhe von etwa 1 Zentimeter versehen. Ist diese Füllhöhe erreicht, hat der Rasen für mehrere Tage ausreichend Wasser. Am effektivsten ist es, den Rasen direkt nach einem Regenschauer zu wässern, dann ist der Oberboden schon feucht und das zusätzliche Gießwasser dringt leichter in tiefere Schichten ein.

Lediglich frisch ausgesäter Rasen sollte während und nach dem Keimvorgang nicht austrocknen und darf/muss daher täglich kurz gewässert werden.

Rasen nicht zu tief mähen

Merken sie sich: Je trockener die Witterung, desto höher sollte die Schnitthöhe des Mähers eingestellt werden, damit die Sonne den Boden nicht zu sehr austrocknet und sich morgens ausreichend Tau auf den Blättern halten kann.

Rasengräser sind außerordentlich regenerativ

Wird der Rasen zwischenzeitlich dennoch aufgrund von Hitzeschäden braun, erholt er sich in der Regel schon nach wenigen feuchten Tagen wieder.

Kübelpflanzen – Das richtige Pflanzsubstrat macht´s

Oft fließt das Gießwasser bei vertrockneter Erde zu schnell ab und die Wurzeln erhalten nicht genügend Wasser.

Pflanzen in Behältern benötigen besonders intensive Pflege. Sie können im Gegensatz zu Beetpflanzen keine tiefen Wurzeln ausbilden, um so an Wasser zu gelangen. Damit Kübelpflanzen auch bei extremer Hitze nicht gleich schlapp machen, wählen Sie ein Pflanzsubstrat mit hoher Wasserhaltekapazität. Beigaben von Geohumus oder Lava zum Substrat können die Wasserhaltekapazität der Substrate leicht verdoppeln und sie müssen deutlich seltener gießen!

Weitere Tipps zum Sparen von Trinkwasser:

- Verzichten Sie auf Vollbäder. Eine Dusche verbraucht nur einen Bruchteil des Wassers.
- Rüsten Sie Ihre Dusche mit einem wassersparenden Duschkopf aus. Das senkt den Verbrauch deutlich und macht sich so rasch bezahlt.
- Wasserhähne in Bad und Küche lassen sich mit einem Strahlregler bestücken – auch Mischdüse oder Luftsprudler genannt. Eine solche Düse am Ende des Wasserhahns mischt dem Wasserstrahl Luft bei reduziert so den Wasserdurchlauf, ohne dass man dafür auf Komfort verzichten muss
- Schalten Sie Wasch- und Spülmaschinen erst an, wenn sie komplett gefüllt sind. Oft lohnt es sich auch, ältere Maschinen durch neue zu ersetzen, die einen viel niedrigeren Strom- und Wasserverbrauch haben. Pro Wasch- oder Spülgang kann die Ersparnis bis zu 40 Liter betragen. Das Spülen von Hand verbraucht oft mehr Wasser als moderne Geschirrspüler.
- Einer der größten Wasserfresser ist die Toilettenspülung. Der Verbrauch sinkt dramatisch, wenn die Spülung über eine Spartaste oder einen automatischen Spülstopp verfügt. Ein kleiner technischer Eingriff mit großer Wirkung.
- Oft unterschätzt: Der tropfende Wasserhahn. Im Jahr können dadurch Tausende Liter ungenutzt durch den Abfluss rauschen. Deshalb sollte man bei tropfenden Wasserhähnen die Dichtungen sofort austauschen.
- Es sollte eigentlich eine Selbstverständlichkeit sein, aber manche Leute stellen während des Zähneputzens oder Rasierens das Wasser nicht ab. Kein einzelner Handgriff spart so viel Wasser.

Für Wohnungsmieter oder Stadtmenschen sind mit der obigen Liste die wichtigsten Möglichkeiten zum Wassersparen abgehakt. Wer allerdings ein Haus mit Garten bewohnt, kann noch mehr tun. Zum Beispiel:

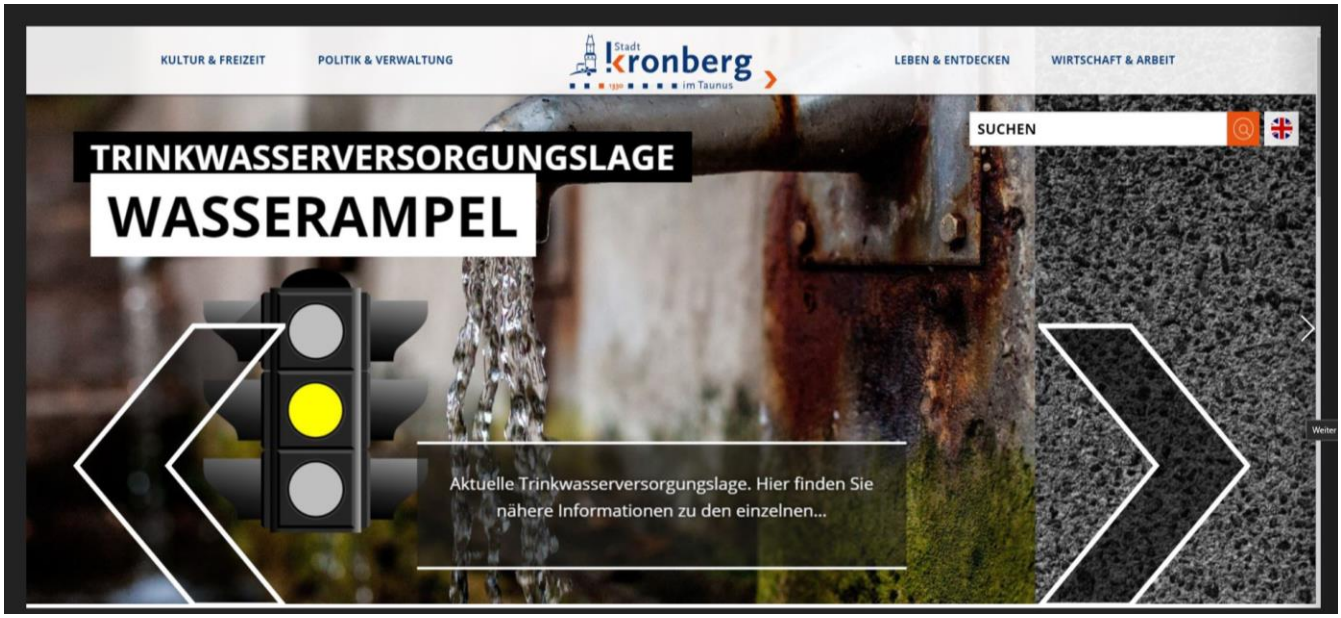
Regentonnen im Garten aufstellen und mit dem gesammelten Wasser die Pflanzen gießen.

Der Königsweg zum Wassersparen: Auch die Toilettenspülung lässt sich ohne weiteres mit Regenwasser betreiben – und sogar die Waschmaschine. Dafür braucht es allerdings mehr als eine simple Regentonne. Hausbesitzer müssen eine professionelle Zisterne samt Leitungssystem anlegen. Das ist bei vielen Gebäuden auch nachträglich möglich. Einfacher ist es natürlich, bei Neubauten direkt ein Regenwassersystem einzuplanen.

Den Garten gießen: Das Wichtigste im Überblick

Gießen Sie erst, wenn der Welkepunkt erreicht ist. Lieber einmal richtig als mehrmals zu wenig gießen. So bilden Pflanzen tiefreichende Wurzeln und werden resistenter gegen Trockenheit.

- morgens oder abends gießen
- Gießkanne oder Schlauch mit Gießlanze verwenden
- möglichst abgestandenes Wasser verwenden
- Beet regelmäßig hacken und zusätzlich mulchen
- Tropf- und Perlschläuche für sparsame und gleichmäßige Bewässerung einsetzen



Werfen Sie regelmäßig einen Blick auf die Homepage der Stadt, dort finden Sie die Wasserampel der Stadtwerke und bekommen einen tagesaktuellen Überblick über die Trinkwasserversorgung in Kronberg und die daraus abgeleiteten Handlungsempfehlungen.

© 2019 Stadtwerke Kronberg